



# Clubnachrichten

## Aus dem Vorstand

### Sektionsversammlung vom 26. August 2005, 20:00 Uhr im Rest. Parktheater Grenchen

An der Sektionsversammlung wird eine Diashow vieler Touren der Sektion von August 2004 bis August 2005 gezeigt. Also nicht verpassen!

### Tourenvorschläge 2006

Christoph Leimer hat bis heute leider nur einen Tourenvorschlag erhalten. Eure Tourenvorschläge deshalb rasch an Christoph Leimer, St. Klemenzstrasse 16, 2544 Bettlach oder [christoph.leimer@bluewin.ch](mailto:christoph.leimer@bluewin.ch) senden.

### Bergmaterial der Sektion Grenchen

#### Material

10 Kletterseile 50 m	1-5-jährig
1 Doppelseil 50 m	2-jährig
2 Tourenseile 30 m	unklar
8 Kletterseile 50 m für Seilbahnen	alt
1 Rega Notfunk	10-jährig
2 Klettergständli	neu
2 Kletterhelme	neu
2 Steigeisen	neu
2 Tourenhelme	neu
div. komplette Kinderbergsteigerausrüstungen	
4 Barifox	20-jährig

#### Literatur

Winterskiwandern Jura 1+2	1981
Skitouren Berner Alpen 4	?
Clubhüttenführer	1994
Alpin Wandern Süd Gotthard	2000
Von Hütte zu Hütte	2004
Erste Hilfe	2000
Bergsteigen mit Kinder	1995
Sommerbergsteigen-Klettern	1995
Kletterführer Biel-Delemont	1995
Berner Voralpen	1997
Berner Alpen 3/4/5	1994-97
Walliser Alpen 3/4/6 Hochtouren	1994
Urner Alpen 2/3	1996-99
Bündner Alpen 2/3	1994-96
Tessin 3/5	1994-96
Glerner Alpen	2004
Säntis Churfirsten	1999

# Mutationen und Geburtstage

Eintritt	Austritt	Todesfall
von Gunten Jürg, Limpach		Binz Erwin, Grenchen

## Gratulationen

Name	Geburtsdatum	Wohnort
Ryf René	26.09.2005	Grenchen

# Tourenwesen

## Sonntag, 4. September Biketour Mürren - Stechelberg

Landeskarte: Bikeführer Berner Oberland

Die Rundtour über Mürren ist eine "Alpine Offenbarung". Die einmalige Kulisse von Eiger, Mönch und Jungfrau bis Breithorn spornen zum Treten an! Ein Bikerhighlight ist die super Abfahrt über Gimmelwald nach Stechelberg.

Wir starten in Wilderswil zum gemütlichen Einrollen dem Radweg nach Zweilütschinen entlang. Nun folgt eine super schöne Strecke der Lütschine ( Singletrail ) entlang, bis nach Lauterbrunnen. Wer jetzt noch kalt hat, wird in Kürze recht schwitzen. Der Aufstieg zur Winteregg erfordert doch einiges an Durchhaltevermögen. Die Strasse ist Schotter, doch sehr gut zu Fahren!

Es besteht die Möglichkeit, ab Lauterbrunnen mit der Bahn hoch zu fahren.

Ab Winteregg nach Mürren, kann man sich wieder gut erholen, und das sich nun bietende Panorama voll geniessen.

Die Abfahrt von Gimmelwald nach Stechelberg führt über gute Strassen und Singletrails. Ab Stechelberg geht's dem Radweg nach Lauterbrunnen und weiter der Aufstiegsroute nach Wilderswil zurück.

**Teilnehmerzahl:** unbeschränkt

**Ausrüstung:** gutes Bike mit noch besseren Bremsen

**Zeit:** ca. 4 Std. mit etwa 1100 Hm. auf ca. 36 Km.

**Verpflegung:** aus dem Rucksack (in Mürren gibt's gute Restaurants)

**Transportmittel:** PW

**Kosten:** Fr. 20.--

**Anmeldung:** bis Freitag den 2. September

**Besammlung:** Sonntag, 4. September um 07:00 Uhr bei der Bocciahalle Grenchen

**Besprechung:** Freitag, 2. September um 20:15 Uhr im Rest. Parktheater

**Tourenleiter:** Madeleine Lanz, Grenchen, Tel: 032 652 61 69

## Mittwoch, 7. September Velotour durchs „Vorzimmer“ des Emmentals

Landeskarte: 1 : 50 000 Blatt 233 Solothurn

Aus logistischen Gründen starten wir in Grenchen. Wir fahren grösstenteils auf Nebenstrassen über Leuzigen - Lüterkofen - Krailigen - Kirchberg - Ersigen. Nach dem Mittagessen durchs Wasseramt Richtung Grenchen. In Altreu übersetzen wir die Aare mit der Fähre.

Mittagessen in Heinrichswil.

**Teilnehmerzahl:** unbeschränkt

**Ausrüstung:** fahrtüchtiges Velo

**Zeit:** ca. 4 ½ Std.

**Kosten:** für Verpflegung und Fähre Fr. 20.--

**Anmeldung:** bis 5. September abends

**Besammlung:** 08:30 Uhr bei der Bocciahalle

**Tourenleiter:** Joseph Marti, Tel. 032 653 12 22

## 10./11. September Dossenhütte / Urbachtal

Landeskarte: Sustenpass Nr. 255

**1. Tag:** Der Aufstieg in die Dossenhütte beginnt bei der Gletscherschlucht Rosenlauri (1400m). Am Fuss der Engelhörner steigt der Weg an. Mit Hilfe von Leitern, Drahtseilen und Eisenstiften werden viele Höhenmeter überwunden. An einem Grat entlang erreichen wir die Dossenhütte (2663m), welche traumhaft schön gelegen ist.

**2. Tag:** Über Geröll und steile Grashänge steigen wir ins Urbachtal hinab. Ab „Mürvor-sees“ wird uns ein Taxi nach Meiringen führen.

Variante: Am 2. Tag besteht die Möglichkeit das Dossenhorn (3128m) zu besteigen. Diese leichte Hochtour wird Christoph Leimer leiten. Aufstieg: 2 ½ Std. ab Hütte, Abstieg ins Urbachtal.

**Teilnehmerzahl:** unbeschränkt

**Ausrüstung:** gute Wanderschuhe, Stöcke

**Zeit:** 1. Tag: 5 Std., 2. Tag: 4 Std.

**Verpflegung:** aus dem Rucksack, HP in der Hütte

**Transportmittel:** Auto, Postauto

**Unterkunft:** Dossenhütte

**Kosten:** für Reise (mit Halbtax) Fr. 42.--, für Hütte mit HP Fr. 54.--

**Anmeldung:** bis 2. September

**Besammling:** Bocciahalle 07:30 Uhr

**Besprechung:** am 9. September um 20:00 Uhr m Parktheater

**Tourenleiterin:** Helen Leimer, Tel. 032 645 37 72

## Dienstag, 13. September Rautispitz, 2283m

Landeskarte: Blatt Nr. 1153 Klöntal

Ein Tiefblick von 1800 Höhenmetern als Resultat einer einfachen Tagestour ist selbst in unsern Voralpen die grosse Ausnahme. Möglich ist dies, weil das Tal der Linth so tief in die Glarner Kalkberge eingeschnitten ist. Das Dorf Näfels sagt: „Die Aussicht ist tatsächlich überwältigend. Auf dem Gipfel stehen wir wie auf der Klippe über einem norwegischen Fjord. Unter uns das Meer in Form von Herbstnebel, das seine Arme tief ins Landesinnere streckt.“

Mit PW nach Näfels und mitten im Dorf Abzweigung der Bergstrasse hinauf zum Obersee, 992m, Gasthaus und Parkplatz.

Zuerst östlich, dann südlich um den See herum, auf gutem Alpweg hinauf zum Grapplhorn und weiter zum Grapplistafel.

Von hier aus machen wir zwei Gruppen:

1. Steil und teilweise recht ausgesetzt, mit einigen Drahtseilsicherungen hinauf zu den Geisschappelen und über den Westgrat direkt auf den Rautispitz.

2. Wer die weniger anstrengende Route wählt, geht auf dem Alpweg weiter bis zur Alp mit den Rautihütten, 1647m, und dann über die weite Rautialp gemächlich hoch zur Gratsenke, 2163m, zwischen Rautispitz und Wiggis.

Hier entscheiden wir dann, ob wir auch noch über die Höchnase zum Wiggis aufsteigen wollen, wo schon die Querung in der Ostflanke tolle Tiefblicke bietet.

Abstieg zurück zur Gratsenke und durch die Landoltwiti hinunter zu den Alphütten und zum Obersee.

**Teilnehmerzahl:** unbeschränkt

**Ausrüstung:** für Bergtour, robuste Schuhe

**Zeit:** Aufstieg Rautispitz ca. 4 Std., Übergang zum Wiggis ca. 1 ¼ Std., Abstieg ca. 2 ½ Std.

**Verpflegung:** aus dem Rucksack

**Transportmittel:** mit PW

**Kosten:** Fr. 42.--

**Anmeldung:** bis Freitag, 9. September

**Besammling:** Dienstagmorgen um 05:00 Uhr bei der Bocciahalle

**Besprechung:** am Freitag, 9. September um 20:15 Uhr im Restaurant Parktheater

**Tourenleiter:** Georg Zweifel, Tel. 032 652 16 48 oder Fax 032 652 57 05

## Sonntag, 18. September Klettersteig Fürenwand

Landeskarte: 1: 25000 Blatt 1191 Engelberg

Von der Talstation der Luftseilbahn Fürenalp bei Engelberg braucht man ca. 3/4 Std. bis zum Einstieg des Klettersteiges Fürenwand und für den Klettersteig selbst ca. 2 Std. Der Klettersteig durch die Fürenwand ist steil und teilweise sehr ausgesetzt, ist aber super eingerichtet. Der Klettersteig endet kurz unterhalb der Bergstation der Luftseilbahn und dem Bergrestaurant Fürenalp, wo wir auch die Zwischenverpflegung einnehmen werden. Der Abstieg kann entweder mit der

Luftseilbahn oder noch besser zu Fuss über verschiedene Wanderwege bewältigt werden.

**Teilnehmerzahl:** beschränkt auf 10

**Ausrüstung:** Klettersteigausrüstung mit Klettersteigset und Helm

**Zeit:** ca. 3 Std., wenn Abstieg zu Fuss total ca. 5 Std.

**Verpflegung:** Bergrestaurant Fürenalp, Rucksack

**Transportmittel:** PW

**Kosten:** ca. Fr.30.--

**Anmeldung:** bis Freitag, 16. September 2005 an Peter Lüchinger

**Besammlng:** 07:00 Uhr bei der Bocciahalle in Grenchen

**Besprechung:** Freitag, 16. September um 20:00 Uhr im Rest. Parktheater

**Tourenleiter:** Peter Lüchinger, Oberwil, Tel: 032 351 25 43

### Sonntag, 25. September Klettern Grimselmarathon

Landeskarte: Kletterführer Plaisir West Jürg von Känel

Die längste Klettertour im fünften Schwierigkeitsgrad, 24 Seillängen im besten Granit des Grimselgebietes. Am Morgen Klettern wir die Route "Fliegender Teppich" und am Nachmittag die Route "La Strada". Wem die ganze Tour zu lange ist, kann nach der ersten Route Aussteigen und sich in den nahen Klettergärten "Azalee Beach" und "Donald Duck" verweilen.

Einfache und relativ kurze Zu- und Abstiege.

**Teilnehmerzahl:** unbeschränkt

**Ausrüstung:** komplette Kletterausrüstung inkl. Helm

**Zeit:** 7 - 8 Std.

**Verpflegung:** aus dem Rucksack

**Transportmittel:** PW

**Kosten:** ca. Fr. 25.--

**Anmeldung:** bis Freitag, 16. September an Martin Schmid

**Besammlng:** 06:00 Uhr Bocciahalle in Grenchen

**Besprechung:** Freitag, 16. September um 20:00 Uhr im Rest. Parktheater Grenchen

**Tourenleiter:** Martin Schmid, Hessigkofen, Tel: 032 661 19 80

### Sonntag, 25. September Bietenhorn, 2756m

Landeskarte: 1 : 25 000 Blatt 1228 Lauterbrunnen und 1248 Mürren

Ob der Name von „bieten“ kommt, ist fraglich. Verdient hätte es der Berg bestimmt. Das Panorama vom Bietenhorn, zum Beispiel auf Eiger, Mönch und Jungfrau, ist wunderschön.

Mit dem PW nach Lauterbrunnen, von dort fahren wir bequem mit der Bahn zur Grütschalp (1468m). Zuerst führt uns die Route horizontal, dann sanft ansteigend zu den Hütten von Sousläger am Beginn des Soustals. Auf der rechten Talseite, bei den Alphütten von Oberberg (2000m) vorbei, dem Talende entgegen. Auf den Schlächti Matti scharf nach links und talauswärts unterhalb der Felswände des Schwarzgrates durch Geröll in die Bietenlücke (2639m) hinauf. Nach links in Wegspuren über den Südwestgrat zum Gipfel. Der Abstieg erfolgt auf demselben Weg zur Lücke und ein kurzes Stück auf dem Grat weiter. Nun links bergab zur Schilthornhütte, weiter zum „Kanonenrohr“ bis Allmendhubel (1907m), wo uns die Bahn über Mürren zum Ausgangspunkt führt.

**Teilnehmerzahl:** unbeschränkt

**Ausrüstung:** feste Wanderschuhe, Stöcke

**Zeit:** Aufstieg 4 ½ Std., Abstieg 2 Std.

**Verpflegung:** aus dem Rucksack

**Transportmittel:** Auto/Bahn

**Kosten:** Fr. 40.-- (Autokosten Fr. 25.-- + Halbtaxbillet Fr. 15.--)

**Anmeldung:** bis 23. September

**Besammlng:** 06:00 Uhr bei der Bocciahalle

**Besprechung:** Freitag, 23. September um 20.15 Uhr im Parktheater Grenchen

**Tourenleiterin:** Marianne Flüeli, Tel. 032 645 33 93

### Mittwoch, 28. September Augstmatthorn 2137m

Landeskarte: 1 : 25 000 Blatt 1208 Beatenberg / 1 : 50 000 Blatt 254T Interlaken

Mit PW nach Interlaken Ost-Bahnhof, Bähnli bis Harderkulm 1322m. Wanderung über den Südwestgrat aufs Augstmatthorn. Bergweg (Trittsicherheit verlangt) über Rote Flue - Horetal - Augstmatthorn 2137m. Rückweg: Rotenschwand - Schwendallmi - Habkern.

Variante: Auf Wunsch kann der Abstieg mit Bus ab Rotenschwand um 1 ½ Std. gekürzt werden.

**Teilnehmerzahl:** unbeschränkt

**Ausrüstung:** feste Wanderschuhe

**Zeit:** 6 ¼ Std. (mit Bus 4 ¾ Std.)

**Verpflegung:** aus dem Rucksack

**Transportmittel:** PW/Drahtseilbahn evtl. Bus/Postauto

**Kosten:** ca. Fr. 50.-- (ohne Bus Fr. 40.--)

**Anmeldung:** Montag, 26. September

**Besammlng:** 07:00 Uhr bei der Boccia-halle

**Tourenleiter:** Werner Basler, Tel. 032 377 16 29

## JO-Ecke

### Sonntag, 11. September Hochtour in den Walliser Alpen

**Informationen:** Direkt beim Tourenleiter, Christoph Leimer, Tel. 032 645 37 72

### Sonntag, 18. September Klettern im Jura

**Informationen:** Direkt bei der Tourenleiterin, Katrin Stieger, Tel. 032 652 32 70

## Tourenwesen Senioren

### Mittwoch, 14. September Beromünster - Sempach

**Abfahrt:** Grenchen Süd 07:24 Uhr

**Wanderung:** Beromünster - Vogelsang

Nachmittag: Vogelsang - Sempach

Marschzeit: Vormittags ca. 2 Std. 127m Aufstieg, Nachmittags ca. 1 ¾ Std. 225m Abstieg

Variante: Wanderung entweder bis Vogelsang, Rest mit Taxi; Beromünster nach Vogelsang, ca Fr. 25.-- und Vogelsang nach Sempach ca. Fr. 20.-- pro Fahrt, ab 1 bis 4 Personen.

**Rückkehr:** Grenchen Süd 18.34 Uhr

**Reisekosten:** SBB/Postauto Sursee - Beromünster mit Halbtax Fr. 24.60

**Kaffee/Gipfeli:** Hotel Hirschen Beromünster

**Verpflegung:** Hotel Vogelsang Tellerservice Fr. 18.50

**Anmeldung:** bis Montagmittag, 12. September

**Tourenleiter:** German Vogt, Tel.032 652 17 64

### Mittwoch, 28. September Moron - Bottaturn

**Abfahrt:** Grenchen Nord 08:00 Uhr

**Wanderung:** mit Bahn über Moutier - Malle-ray 698m

Aufstieg: über Sagne Arbot - Pt. 905 - Le Tacon - Moron Pt.1336.7, Marschzeit; ca. 2 ½ Std.

Abstieg: Moron - Bergerie de Loveresse - Montag de Saules 1094m - Saules 743m, Marschzeit; ca. 2 ½ Std., ab Saules Postauto nach Reconvilier

**Rückfahrt:** Reconvilier - Moutier - Grenchen Nord

## Hüttenwarte 2005

Anmeldungen für Hüttendienst: Heidi Baumgartner, Telefon 032 652 54 62

03./04.09.	St. von Büren
10.11.09.	F. Lanz, E. Kaiser
17./18.09.	B. Imoberdorf, A. Reiff, M. Vogt
24./25.09.	Dürig, Michel, Kaufmann

01./02.10.	Hofer, Forster, Bruder
08.10.	<b>Chaletreinigung</b>
09.10.	J.+H. Baumgartner
15./16.10.	A.+F. Rohrbach

## Alpine Kultur

### Agenda über kulturelle Veranstaltungen zum Thema Alpinismus

In dieser Ausgabe publiziere ich aus Platzgründen lediglich die neuen Ausschreibungen. Nähere Informationen können beim Redaktor und Kulturverantwortlichen (Martin Schmid, Tel. 032 627 28 30 G oder Tel. 032 661 19 80 P) oder direkt beim Veranstalter eingeholt werden.

Titel	Datum	Ort	Beschreibung
CIPRA: Jahresfachtagung „Alpenstadt - Alpenland“	22.-24. September 2005	Brig <a href="http://www.cipra.ch">www.cipra.ch</a>	Die Tagung lotet die Spielräume aus, die von den Akteuren (Alpenstadt und Alpenland) aktiv gestaltet werden können.
Fachtagung „Erlebnis-Konsumgut Natur“ verehrt - verzehrt	10./11. November 2005	Basel	Es wird vor allem darum gehen, neue Wege für die Sensibilisierung von nicht organisierten Natursportlern zu diskutieren.

## Tourenberichte

### Mittwoch, 15. Juni Velotour Bucheggberg

Sechs unternehmungslustige Velofahrer starteten bei schönem Frühsommerwetter beim Schwimmbad in Richtung Büren. Bei angenehmer Temperatur radelten wir weiter nach Dotzigen, dann südlich des Dotzigenberges abwechselnd durch Feld und Wald nach Oberwil. Im Bären genehmigten wir einen herrlichen Kaffee. Frisch gestärkt nahmen wir unsern Weg wieder unter die Räder an der Grabenoeli vorbei, wo immer noch einmal im Monat Oel gepresst wird. Wir genossen die Fahrt dem Bächlein entlang im kühlen Wald. Unser Mittagsziel war der Picknickplatz Wolfstürli, wo uns Vreni schon eine tolle Glut zum Bräteln bereit

hielt. Sogar der Apéritiv stand schon auf dem Tisch. Mit einem herrlichen Reissalat und zum Dessert Kaffee und Kuchen wurden wir ganz schön verwöhnt. Danke Vreni es war super.

Mit vollen Bäuchen mussten wir anschliessend einen Aufstieg in Angriff nehmen, aber zum Glück war er nur kurz und schon gings wieder bergab nach Mühledorf. Im Leuzigerwald machten wir noch einen Rundgang durch den Rhododendrengarten. Leider waren schon viele verblüht. An der Aare angelangt liessen wir uns noch mit der Fähre übersetzen. Im Grünen Affen in Altreu löschten wir unseren Durst. Es war eine gelungene Tour.

**Marianne Flüeli**

## Sonntag, 19. Juni Rigi, 1797m

Treffpunkt der Grenchner und Brugger ist diesmal die Schiffflände in Luzern und so beginnt die Tour so richtig gemütlich. Das Wetter ist strahlend, und die Leute machen es sich ebenso strahlend auf dem Hinterdeck des Schiffes bequem. Das sanfte Schaukeln nimmt nach 45 Minuten in Weggis ein abruptes Ende, nur Marcel und Heinz reisen noch weiter bis Vitznau, um dort die Bahn nach Rigi Kaltbad zu benützen.

Die erste Stunde Aufstieg in der prallen Sonne ist schweisstreibend. Dann aber führt der Weg grösstenteils durch den Wald und am Schluss über den mit Leitern verstärkten Geissrügge aufs Chänzeli. Hier wollte einst Mark Twain den Sonnenaufgang bewundern, den er dann bekanntlich verschlafen hat.

Auch wir sind zur falschen Zeit hier, um derartige Naturphänomene zu bewundern. Unsere Mägen verlangen nach einem Mittagessen und nach einer weiteren Viertelstunde finden wir auch zwei freie Bänklein mit Aussicht; einerseits auf touristische Einrichtungen, andererseits auf See und Schneeberge. Anschliessend geht's noch eine knappe Stunde bergauf und wir stehen auf dem Gipfel. Wir bewundern nochmals die Aussicht, verlassen ihn aber bald und steigen fast alpin nordwärts über die Flühe ein Stück weit hinunter. Danach führt der Weg rund um den Berg zurück nach Rigi Klösterli. Vergnügt feiern wir die gelungene Wanderung mit viel Glace, saurem Most und Bier, um danach mit Bähnli und Zug zurück nach Luzern zu reisen.

**Heidi Gäggeler**

## Di./Mi. 28./29. Juni Brisi / Hinterrugg

14 TeilnehmerInnen waren an dieser zweitägigen Mittwochtour dabei und haben ein bisher wenig bekanntes Wandergebiet im Toggenburg kennen gelernt: Die Churfürsten von der hinteren Seite, zwar auch recht steil, aber immerhin für Bergwanderer machbar. Hier der Tourenbericht: Abfahrt um 05.30 Uhr über Luzern - Hirzel (mit Umleitung Richtung Einsiedeln); wieder auf der Auto-

bahn trudeln wir trotz ungenauer Angabe der Koordinaten vollzählig (Tropf um Tropf) bei Mc Donald's vor Wollerau ein. Auch aus dem Kartonbecher kann ein Morgenkaffee erstaunlich gut schmecken! Baldige Weiterfahrt, und ab Verzweigung Autobahn bei Reichenburg finden Chauffeure und Copiloten unserer vier Autos individuelle Wege zur Hauptstrasse über den Rickenpass. Hauptsache: Ab ca. 08.15 Uhr sind alle auf dem Parkplatz der Luftseilbahn Sellamatt bei Alt St. Johann eingetroffen. Mit Sack und Pack per Sessel oder Gondel geht's zur Bergstation (1390m), direkt neben dem Berghotel Sellamatt. Nach Zimmerbezug und schnelltem zweiten Kafi bläst Tourenleiter Franz Pellissier zum Aufbruch.

Abmarsch ca. 09.30 Uhr bei schon beachtlicher Wärme. Der Weg führt sanft ansteigend durch saftige Alpwiesen mit prächtiger Bergflora. Ein recht grosses Feld mit gelben kugeligen Blumen gibt Anlass zu lebhafter Diskussion. Sind das nun „Ankebälli“, Trollblumen oder „Bachbummele“?? Markus als erfolgreicher Absolvent eines kürzlichen SAC Tourenleiter-Vorbereitungskurses stellt fest, dass es sicher ein Hahnenfussgewächs ist. Mein Vorschlag: Man könnte sich vielleicht auf „Trollbummele“ oder „Bachbälli“ oder sonst was einigen. Gärtnermeister Hans will nicht streiten, er denkt jetzt schon an einen kühlen „Halben“. Nun trennt sich eine fünfköpfige Gruppe und wird auf dem „Sagenweg“ von Station zu Station wandern, letztenendes eine Beiz erreichen (juhui!) und sich am „Weissen“ erlaben, währenddem die neun anderen im Zickzack zunehmend steiler den Berg erklimmen. Die bunte Sommerflora wandelt sich zum Bergfrühling, andererseits blühen unzählige Alpenrosenbüsche neben gras- und moosbewachsenen grossen Felsbrocken. Am leuchtend blauen Himmel hängen Sommerwolken, ein Tag wie im Bilderbuch. Je höher man steigt, weht ein frisches Lüftchen, was den heissen Sommertag erträglicher macht. Ankunft auf dem Gipfel des Brisi ca. 12.30 Uhr. Genuss einer prächtigen Rundsicht Richtung Säntis, Toggenburg talauswärts, imposante Tiefsicht zum Walensee und südwärts zu den Glarneralpen.

Der steile Abstieg auf der gleichen Route wird für Leute mit Knieproblemen zur Tortur; zunehmend wird jetzt auch die Hitze, ver-

bunden mit lästigen Bremsen(=Bräme) und Fliegen spürbar. Die letzten Dreiviertelstunden zu unserer Unterkunft legen wir auf einer leicht abgeänderten Route vermehrt im Waldschatten zurück. Dann aber geht's stracks auf die Terrasse; dort winken kühles Bier, Most („Saft“) oder Kombinationen davon: welch ein Genuss. Tourenleiter Franz kanns nicht lassen, bestellt nach dem Most ein Stück Kirschtorte, welche, auf einem Teller serviert, im Schnaps schwimmt! Zwar rinnt beim Servieren ein Teil des Kirschs auf Franzens Hemd, doch der Rest reicht noch locker für einen kleineren Rausch, welcher bis zum Nachtessen aktiviert bleibt.

Weiterer Höhepunkt des Tages: das Abendessen! Wahrscheinlich noch nie auf einer SAC-Tour wurden so riesige Platten mit Bergen von Fleisch, Gemüse, Pommes risolées etc. aufgetragen. Alle geben sich riesig Mühe, vertilgen Portion um Portion, spülen tüchtig mit Maienfelder (mehr) und Rhäzünser (weniger) und werden den Bergen doch nicht Meister. Das Ganze gleicht einer Gotthelfschen „Sichlete auf der Glungge“. Kaffee, Dessert und Grappa runden das Bankett ab!

Zweiter Tag: Nach ausgiebigem Frühstück Abmarsch um 07.45 Uhr von 12 TeilnehmerInnen und Aufstieg zum Hinterrugg (2306). Zwei wandern zur Mittelstation der Seilbahn auf Iltios (1350m). Der Himmel wird zunehmend bedeckt, ein frischer Wind macht den Aufstieg angenehmer. Kurz nach halb 11 Uhr erreichen wir das Tagesziel. Hier hats ordentlich Schnee (zusammengeweht von den Winterstürmen ist die Schneedecke noch erstaunlich hoch). Davor aber blühen Soldanellen und Enziane und Polster des Alpenmannschilds. Unsere beiden „Separatisten“ sind mittlerweile per Seilbahn auf den benachbarten Chäserrugg (2262m) gelangt und hinüber zu uns auf den Hinterrugg traversiert. Gemeinsam wandern wir jetzt zur Bergstation und Gasthaus Chäserrugg; hier gibt's nicht nur eine Restaurant-Terrasse, sondern auch einen ausgedehnten Alpengarten mit prächtigen Blumen zu sehen.

Der Rest des Programms: Talfahrt mit der Seilbahn, Wanderung vom Iltios nach Sellamatt, Schlussabrechnung auf der Terrasse und dann per Sesselbahn zur Talstation neben dem Parkplatz. Es droht Regen aus

dunklen Gewitterwolken, doch wir gelangen trockenen Fusses zu unseren Fahrzeugen. Auf der Heimfahrt nochmals ein gemeinsamer Halt im gewohnten Aussichtsrestaurant am Hirzel. Die Sicht auf den Zürichsee und die umliegenden Gebiete ist wirklich fantastisch. Aber die Gewitterwolken werden schwärzer und drohender, am Radio wird über schwere Unwetter mit Hagelschlag zwischen Bielersee und Solothurn berichtet. Gemüsebauer Otto jammert und befürchtet immense Schäden an seinen Tomatenkulturen. Gemäss telefonischer Erkundigung am nächsten Tag: Ottis Tomaten haben glänzend überlebt! Gegen 17.00 Uhr sind wir alle gut, glücklich und zufrieden nach Hause gelangt.

**Peter von Burg**

<p><b>Sa./So. 2./3. Juli</b> <b>Petersgrat</b></p>
--------------------------------------------------------

Eine zwanzigköpfige Gruppe trifft sich um acht Uhr aus unterschiedlichen Richtungen kommend in Kandersteg und lässt sich nach Selden kutschieren, froh, das lange Gasterntal nicht zu Fuss abspulen zu müssen. Dass das Restaurant in Selden offen hat, erhöht die Stimmung ungemein, steht doch ein langer Hüttenweg bevor, den wir dann glücklicherweise bei bewölktem Wetter und zuletzt sogar im Nebel innerhalb von maximal 5 ½ Stunden bewältigen. Der erste Teil des Aufstiegs zu „Uf de Schafgrinde“ ist überwältigend, der zweite über den ellenlangen Kanderfirn am Seil ermüdend. Na ja, die Mutthornhütte erreichen wir alle so zwischen halb drei Uhr (die Raser) und drei (die Vernünftigen). Das Wetter, nach Bucheli am Nachmittag als sonnig angesagt, ist alles andere als sonnig, es nieselt leicht aus dem Nebel.

Am anderen Morgen – es ist nun wirklich perfekt schönes Wetter - trennen wir uns: die erste Hälfte geht mit Markus um halb fünf Richtung Tschingelhorn, die zweite mit mir kurz vor sieben Richtung Petersgrat. Beim Aufstieg Richtung Petersgrat wundern wir uns, die Kollegen auf dem Grat Richtung Kleines Tschingelhorn klettern zu sehen. Hoffentlich wissen sie, dass das Grosse Tschingelhorn von der anderen, der südlichen Seite angegangen werden muss.

Wir jedenfalls geniessen die perfekte Aussicht auf all die „Grossen“ des Wallis bis hin zum Mont Blanc, sobald wir auf dem Grat angelangt sind und stehen nur kurze Zeit später auf dem Roten Tätsch, eine Eiserhebung. Nun beginnt der Petersgratlatsch: mal oben, mal seitlich links des Grates geht es westwärts, zuerst auf festem Firn – dennoch sicherheitshalber angeseilt – dann zunehmend in sumpfigem Pflötsch. Wir lassen es uns nicht nehmen, noch einen zweiten Gipfel zu besteigen, den Elwertätsch – also von Tätsch zu Tätsch! Damit haben wir die „Spitzengruppe“ mit nur einem Gipfel klar geschlagen!

Beruhigt ob so viel Erfolg gehts nun stetig runter, zuerst über Firn (oder wie man die Masse wegen der herrschenden Hitze auch nennen mag), dann immer steiler über Geröllhalden ins Grüne, was uns noch zu einem Geniesserhalt motiviert. Ein Handyanruf der ersten Gruppe informiert uns, dass diese bereits die Fafleralp erreicht hat und gedenkt, sofort Richtung Kandersteg zu reisen. Eine Rückfrage, ob die Tour auf's Grosse Tschingelhorn ein Erfolg gewesen sei erzeugt schallendes Gelächter. Sprüche wie falscher Einstieg und so werden genannt.

Für uns bedeutet der Anruf sofortiger Aufbruch und zügiges Runtermarschieren nach der Lauchernalp, wo wir ohne ein Restaurant besuchen zu können die 14 Uhr Seilbahn benutzen, um wenigstens eine Stunde nach der ersten Gruppe in Kandersteg einzutreffen.

Es war eine tolle Tour und wir sind alle rechtschaffen müde!

**Heinz Gäggeler**

## **10 - 16. Juli Jubiläumstourenwoche 2005**

Als neu eingetretenes SAC-Mitglied (Sektion-Gotthard) war ich sehr gespannt auf dieses Lager mit dem SAC Grenchen.

Das Lager war vorbildlich organisiert, die täglichen Angebote waren gut durchdacht und für jeden Geschmack war etwas dabei.

Als persönliches Highlight kann ich meine erste Hochtour nennen, wir bestiegen den Petite Combin, der auf 3700m liegt. Das Aufstehen um halb vier Uhr, schnell frühstücken, dann Abmarsch im Dunklen, mit

Stirnlampe und Steigeisen über den Gletscher, die Stille, die ersten Sonnenstrahlen am Morgen und die rot beleuchteten Gipfel,- das sind Momente, die mir besonders geblieben sind.

Aber auch das gute Essen am Abend jeweils im Hause in Sembrancher und die Geselligkeit untereinander kann ich als gelungen bezeichnen.

**Barbara Schuler**

Wochennachlese eines 60 plus SAC lers:  
Ich durfte die Jubiläumswoche des SAC Grenchen das erste mal geniessen. Als Naturfreund haben mir alle mitgemachten Touren sehr viel gebracht. Sei es die Krakslerei von Stein zu Stein auf den Bec de Rosses, oder die 3 Seenwanderung beim Grosse St. Bernard mit Steinbockbesichtigung.

Auch mein vorgenommener Ruhetag am Mittwoch wurde zum Erfolgstag im Val Ferret umgeändert. Hatte doch Tom, die Geduld und das Wissen, einer kleinen Gruppe von SAC lern, einen Tag lang die Blumenkunde näher zu bringen oder aufzufrischen. Für mich wurden natürlich die zwei letzten Tage zum absoluten Höhepunkt. Auch wenn der Anmarsch zur Panossierhütte oder am Freitag der Aufstieg zum Petit Combin, für mich sehr Schweisstreibend war. Ich wurde immer wieder belohnt mit schönen Überraschungen. Naturschauspiele und positive Kameradschaftliche Erlebnisse wechselten sich immer wieder ab.

Alles in allem werde ich das Erlebte, sei es leistungsmässig, kameradschaftlich, oder Geselligkeit und Verpflegung in sehr guter Erinnerung behalten.

**Edi Kaiser**

Wo finden tatendurstige, topmotivierte, abenteuerlustige, lernwillige, entdeckungsfreudige Bergfans jeden Alters ihre Herausforderungen, Glücksmomente, Aha-Erlebnisse, Adrenalinschübe, Gipfelküsse, Leistungsgrenzen und vieles mehr?

Und dies alles unter optimaler Tourenleitung und kameradschaftlicher Begleitung mit Erfolgsgarantie ? – Insider wissen es: In der Tourenwoche des SAC Grenchen!

Wer anfangs dachte, unser Basislager in Sembrancher liege etwas weit vom Gschütz, erlebte nach kurvenreichen Anfahrten jeden

Tag neu, welche Welten sich weiter oben auftun. Für mich zum Beispiel die überaus üppige und vielfältige Alpenflora im Val Ferret. Unter Toms kundiger Anleitung erwarbten verschüttete botanische Kenntnisse aus der Jugendzeit zu neuem Leben. Die Wanderung nach La Peule war geprägt von Farben, Formen und Düften der Blumen und führte uns von paradiesischer Augenweide zur genussvollen Gaumenfreude!

Vor allem landschaftliche Höhepunkte begeisterten uns auf der Rundwanderung auf dem Grossen St. Bernhard. Da wechselten atemberaubende Ausblicke auf klare Bergseen (waren es jetzt 5 oder 8?) und ferne Gletscher ab mit konzentriertem Bodenblick auf schroffen Abstiegen und grossen Felsblöcken.

**Fritz Rohrbach**

### **Mittwoch, 13. Juli Rinderberg - Sannenmöser**

Mit einer Woche Verspätung führte Georges Imoberdorf 17 wanderlustige SAC-ler ins Sannenland. Vom Ausgangspunkt Rinderberg oberhalb Zweisimmen ging's in stetem Auf und Ab über den Gandlouengrat zur Hornflue. Nach dem Mittagsrast wanderten wir auf einem romantischen (botanischem Lehr-) Pfad durch Fels und Wald zum Horneggli. Hier bestieg ein Teil der Schar die Gondelbahn, die andern nahmen den Weg nach Saanenmöser unter die Füsse. Im Verlauf des Vormittages zogen am stahlblauen Himmel immer mehr Wolken auf, und sie entzogen uns den Blick auf die Berner- und die Waldränder Alpen. Wir waren darob nicht unglücklich, die Hitze hätte uns sonst zu schaffen gemacht. Erhalten blieb die prächtige Sicht auf die uns vom Schiffbaren vertrauten Hänge des Sauerlandes, auf seine vielen Grate und die zahlreichen kleinen Seitentäler. Vor allem aber freuten wir uns über den prächtig blühenden Sommerflor. Eine allen unbekannte Pflanze erweckte besonderes Interesse; bald war sie knapp 10 cm, bald 30cm Hoch, ihr dicht gedrängter blassgelber Blütenstand (botanisch eine Aehre!) mit vielen ca 2-2,5cm langen Blütenblättern glich in seiner Form einem grossen Tannzapfen. Des Rätels Lösung nach Konsultation von Scheuchzers „Alpenflora“; Es handelt sich um die Strauss-

oder Grossblütige Glockenblume, die einzige gelb blühende Art der Glockenblumen-Familie. Ihr Standort; Kalkhaltige, sonnige Magerwiesen. Nach dem Blühen stirbt sie ab, bis zur nächsten Blühreife braucht sie mehrere Jahre. Wahrscheinlich deshalb sieht man sie nicht immer.

**German Vogt**

### **Mittwoch, 27. Juli Göschensee und Dammahütte**

4 x 4 = 16 Mittwochtüreler sie am sächsi am Morge früsch, ufgestellt und voller Tatedrang in der Boccihalle zum Abfahre bereit gstange. Jede Fahrer het dr Tages- und Marschbefähl mit de wichtige Telefonnummere i d'Hang drückt übercho. Nach ere stund und füfzg Minute sie mir z hingerscht im Göschene-Tal unfallfrei bim Bärghus Dammagletscher a cho. Die nöchshti halb Stund isch für d Mittwöcheler heilig. I säge nüt aber es het klappt mit däm berühmte KG.

E churze Ufstieg über Stock und Stei, dur Heitystrücher, Männertreu und anderi pflanzliche Lieblinge chömmemer is Hochmoor vom Göschenetal. S Wollgrass am Wasser isch leider scho verblüeht. Im churz Vortrag erfahre mir öppis über d Pflanzewält, s Gstei, Gschicht vom Wiler Göschene wo im Stausee undergange isch, übere Erdamm und s Entstoh vo so eneme Hochmoor.

I eneme liechte Uf und Ab geiz zwöi mol ei Stund zum Hüttewäg. S Echo vo hinge bleibt nit us. "Du geisch z schnäll. Wart doch e chli. Chame nit laufe do ziehts. Wie lang geits no? I chumme de scho." D Verantwortig, s Gmecker und d Gränchner-Würschtl drücke im Rucksack vom Toureleiter, aber ebe er isch neu und muess no lehre. Es chunnt de scho no mit de Johre.

Obe i dr Hütte lache de wieder alli, und vergässe die Strabaze, bi Veltliner, ere guete Suppe und Wurscht. Und dr Franz dä knippst und knippst bis dr Aku dr Geischt uf git. Es Mörci em Anni und Sepp Walker, Hüttewart, für die tolli Bewirtig. S Wätter isch für üs Bärghwanderer ideal, äs geit es Lüftli und mir 60 ger und plus chäu schnufe wie Junge SAC zeler.

Dr Abstieg und Rückwäg am rächte Seeufer zieht sich au no rächt. Wehmüetig luege mir

zug zur Hütte und meine do obe bir Uri-  
stierfahne hätte mer sölle schlofe. Und so  
hei mer bim Abrächne grad no einisch  
Durscht ga. Dr Rückstand uf d Marchtabälle  
chöi mir nie me ufholle , aber das stört  
niemmer. D'Tour isch glunge, alle si z friede,  
mir sie müed und guet wieder hei cho.

**Markus von Büren**

**So./Mo. 31.7./ 1.8.  
Zinalrothorn**

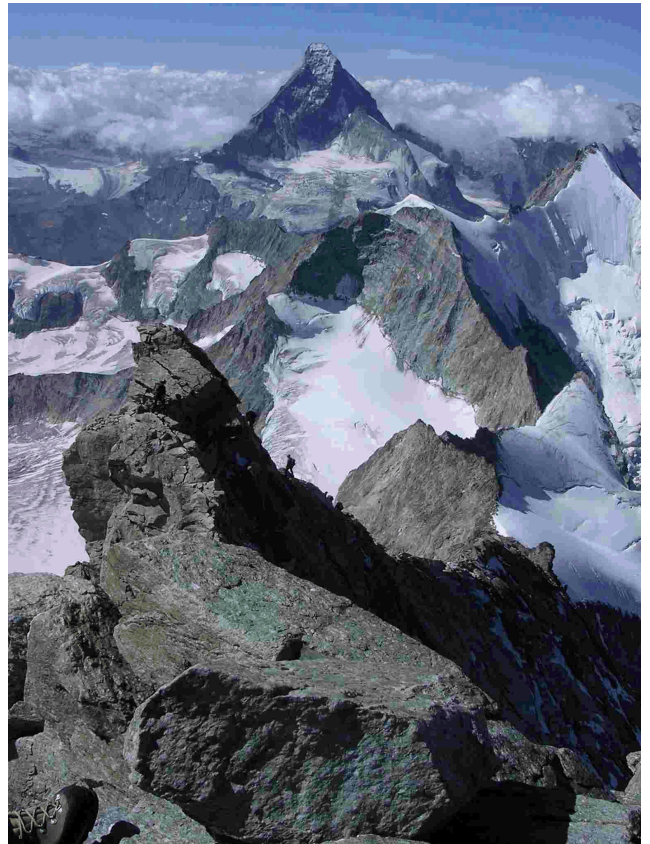
Am Sonntagmorgen um 07:00 Uhr fahren  
die 4 Teilnehmer gemütlich nach Sierre. Ab  
Sierre gings mit dem Postauto weiter nach  
Zinal. Nun folgte ein abwechslungsreicher  
Hüttenweg am Fusse des Besso und Mam-  
mouth entlang zur Mountethütte. Bei war-  
men Temperaturen und herrlicher Ge-  
birgswelt genossen wir den Nachmittag.



Rasoir, beim Aufstieg auf Zinalrothorn

Am frühen Montagmorgen starteten wir zum  
"Gipfelsturm". Das Wetter war absolut ge-  
nial! Der erste Aufstieg führte über eine  
Gletschermoräne zum Mountetgletscher.  
Über den besagten Gletscher erreichten wir  
nach einiger Zeit die Arête du Blanc. Über  
den steilen Grat stieg es zuerst noch im  
Firn, später im Fels zur Schulter.

Von nun an war es ein wunderbarer Fels-  
grat, welchen wir via Rasoir (ein sehr aus-  
gesetzter Zahn ) und die Bosse ( letzter  
40m. hoher Steilaufschwung ) bis zum  
Gipfel überkletterten. Wow, diese Aussicht!  
Alle genossen die Gipfelpause mit gebüh-  
rendem Stolz, ganz besonders Urs Schwab,  
denn es war sein erster 4000er. Herzliche  
Gratulation!



Panorama vom Zinalrothorn

Leider kam auch für uns die Zeit zum Ab-  
stieg. Nach der Kanzel kam die Abseilerei  
über die Binerplatte zur Gabel. Es gab et-  
was Stau, doch unsere direkte Abseilerei  
brachte uns um den Stau herum. Von der  
Gabel hinunter zum Kanzelgrat war dann  
eine "Gschirrladenathmosphäre". Der Ab-  
stieg weiter zur Rothornhütte war Genuss  
pur, sowie der kurze Hüttenbesuch.

Wieder einmal war das Erreichen der letzten  
Bahn daran schuld, dass es zur Rennerei  
kam. In knapp zwei Stunden erreichten wir  
Zermatt und konnten sogar das zweitletzte  
Bähnli nach Sierre zurück nehmen!

Müde, aber unheimlich zufrieden traten wir  
die Heimreise an, ..... inkl. Muskelkater ....

**Madeleine Lanz**

**P.P.**

3294 Büren  
an der Aare

## **Gönner- und Spenderliste SAC Grenchen**

### **Hauptsponsoren:**

Ciments Vigier SA, Péry-Reuchenette  
Felca AG, Grenchen

### **Firmen und Vereine:**

BGU Busbetrieb, Grenchen  
Chirico Mario, Notar, Grenchen  
Estima AG, Zeigerfabrik, Grenchen  
ETA SA, Grenchen  
Fotra Gastronomie AG, Grenchen  
Grütter+Willi AG, Grenchen  
Schreinerei Schwarz, Grenchen  
H. Häberli AG, Federnfabrikation, Grenchen  
Hocke & Würsch GmbH, Malergeschäft,  
Grenchen  
Horisberger Optik, Grenchen  
Huser & Meissgeier, Physiotherapie, Lengnau  
Jäggi Peter, Dental-Labor, Grenchen  
Miguel Pedro, Malergeschäft,  
Bettlach/Lengnau  
Post Apotheke Marti, Grenchen  
Raiffeisenbank Wandflue  
Rest. Anderegg Therese, Montoz

Rest. Obergrenchenberg, Schöni U.  
Rest. Stierenberg, Kuhn P.+V.  
Rest. Untergrenchenberg  
Schilt Elektro AG, Grenchen  
Schilt Franz, Leiter UBS, Grenchen  
Schneider AG, Gartenbau-Architektur,  
Grenchen  
Summ J.P., Dr. med., Bettlach  
Velo Süd, Moll Peter, Grenchen  
Willi von Burg AG, Wein- u. Getränkehandel,  
Grenchen  
Zaugg Peter, Schlosserei, Grenchen

### **Private:**

Willi Brutschin, Grenchen - Walter Häberli,  
Grenchen - Waldemar Keller, Grenchen -  
Theodor Kuhn-Abrecht, Grenchen - Hugo und  
Marie Kuster- Grenchen - Peter Lüchinger,  
Oberwil - Max und Greti Reist, Schnottwil -  
René Rytter, Grenchen - Bruno Rytz,  
Romanshorn - Fred Schmid, Grenchen - Peter  
von Burg, Bettlach - Georg Zweifel, Grenchen

Spenden für die Herausgabe der Klubnachrichten auf PC 30-35-9, UBS AG, 2540 Grenchen,  
zugunsten SAC Konto 364187.41 X - 272 oder PC 45-2769-4 Schw. Alpenclub, Sektion  
Grenchen, 2540 Grenchen.

### **Impressum:**

**Redaktion:** Martin Schmid, Hauptstrasse 29, 4577 Hessigkofen, Telefon 032 661 19 80

**Präsident:** Peter Lüchinger, Wilhof 14, 3298 Oberwil bei Büren, Telefon 032 351 25 43

**Kassierin:** Elsbeth Forster, Ofenacherweg 8, 2544 Bettlach, Telefon 032 645 16 43

**Adressänderungen:** Ursi Stämpfli, Bellevuestr. 32, 2540 Grenchen, Telefon 032 652 06 75

**Druck und Versand:** Aare Druck AG Büren a. Aare, Telefon 032 352 04 30

Abonnement ist im Mitgliederbeitrag inbegriffen, erscheint zehn Mal jährlich.